

# SÜD & SÜDWEST

MITTWOCH, 6. JULI 2016, SEITE 21



## KOMMENTAR

THOMAS WIESER

### Eindringlinge

Sie haben klingende Namen wie Ambrosia, Robinie, Götterbaum oder Riesenbärenklau, aber auch bedrohliche Bezeichnungen wie kletternder Giftsumach, stammen aus Asien oder Amerika und wurden im Laufe der Jahrhunderte in Mitteleuropa eingeschleppt. Dort bereiten diese exotischen Pflanzen keine Freude, sondern verdrängen heimische Arten – und sorgen unter Menschen für Schrecken und im schlimmsten Fall auch für Ausschläge, Verätzungen, Verbrennungen und starke Schmerzen.

Immer wieder entdecken aufmerksame Personen diese Pflanzen. Kürzlich tauchte in Graz der Giftsumach auf, nun fand man in Aichlegg ein Vorkommen des Riesenbärenklaues. Jetzt ist man sich unklar darüber, wie dieser unliebsame Eindringling bekämpft werden soll. Und von wem. Und auch, wie man künftig damit umgehen soll: Sollen die Grundbesitzer in die Verantwortung genommen werden? Soll dafür eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden?

Fest steht nur: Der Riesenbärenklau wird noch für viel Gesprächsstoff sorgen.

Sie erreichen den Autor unter [thomas.wieser@kleinezeitung.at](mailto:thomas.wieser@kleinezeitung.at)

## FÜR SIE DA

### REGIONALREDAKTION LEIBNITZ

Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz.  
Tel.: (03452) 71 121;  
Fax-DW: 15, [leibnitz@kleinezeitung.at](mailto:leibnitz@kleinezeitung.at);  
**Redaktion:** Bettina Kuzmicki (DW 16), Thomas Wieser (DW 13), Robert Lenhard (DW 23), Wilfried Rombold (DW 17);  
**Sekretariat:** Gertrud Ortner (DW 11), Herta Deutschmann (DW 14);  
Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr;  
**Werbeberater:** Josefine Truschneg (DW 12), Gernot Rossmann (DW 25); Silvia Dresbach (DW 19); **Abo-Service:** (0316) 875 3200



Bgm. Franz Koller, Anita Gether-Probst (Kompetenz), Daniela Köck (beteiligung.st) und Uschi Theißl (Logo)

HK

## Jugendkompetenz fördern

Präventionsprojekt: Jugendliche sollen unterstützt werden, täglich Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf Gesundheit auswirken.

HERIBERT KINDERMANN

Konkrete regionale Ergebnisse des landesweiten Projektes „XUND und DU“ wurden gestern mehr als 400 Schülern in der Sulmtalhalle vorgestellt. Die Jugendlichen aus den Bezirken Leibnitz und Deutschlandsberg informierten sich im Rahmen der Jugendgesundheitskonferenz Südweststeiermark über 25 gesundheitsfördernde Jugendprojekte und probierten gleich selbst aus, was man für die eigene Gesundheit tun kann.

„Die Jugendgesundheitskonferenz Südweststeiermark widerspiegelt das, was in Sachen Förderung der Gesundheitskompetenz bei Jugendlichen in der Regi-

on in den Bereichen Bewegung, Ernährung und seelische Gesundheit passiert ist“, ergänzte Daniela Köck von der Fachstelle „beteiligung.st“.

Und das kann sich sehen lassen. So war Anita Gether-Probst vom Beruflichen und Sozialen Kompetenzzentrum Südsteiermark in Gleinstätten gleich mit drei Projekten dabei. Eine Morgenaktivierung mit Dehnungs-, Koordinations- und Ballübungen, die auch den Teamgeist fördern, ist „Fit in den Tag“. Spaß haben Jugendliche beim Wasserprojekt „Yappadappadu“ dank Wasserreifen, Tauchspielen, Wasserbällen und Wasserspritzen. Und mit „Back to the Health“ lernen Jugendliche, sich und den eigenen

Körper dank viel Bewegung zu spüren. Ziel des zweijährigen Projekts, das im Auftrag des Gesundheitsfonds Steiermark von den Organisationen „beteiligung.st“ und „LOGO jugendmanagement“ umgesetzt und mit Mitteln der Bundesgesundheitsagentur finanziert wird, ist es, die Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit bei steirischen Jugendlichen zu fördern.

Um das Projekt für Jugendliche noch interessanter zu gestalten haben Jugendredaktionsteams „XUND und DU“ medial begleitet. Jugendliche aus den Regionen bekamen die Gelegenheit, das Projekt in jugendgerechter Sprache über ihre bevorzugten Kanäle zu kommunizieren.